KATZEN

EIN MIEZICAL VON AGNETA ELERS-JARLEMAN

JUNGES STAATSMUSICAL

STUDIO

AB 12. DEZEMBER 2021

4+

Liebe Pädagog*innen, liebe Theaterfreund*innen,

mit dieser Materialmappe möchten wir Ihnen Hintergrundinformationen zum Stück »Katzen« am Jungen Staatstheater Wiesbaden liefern.
Des Weiteren finden Sie Anregungen für die Vor- und Nachbereitung.

»Katzen« ist ein niedliches Musical über Sehnsucht und Zusammenhalt. Die Inszenierung von Iris Limbarth greift die Geschichte mit flotten Choreografien und den putzig-flauschigen Kostümen von Heike Korn wunderbar auf.

Wir empfehlen den Besuch der Vorstellung für Kinder ab 4 Jahren.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Theaterbesuch und freuen uns über jede Rückmeldung, Anregung oder Meinung.

Viel Spaß im Theater wünscht das Team der Theaterpädagogik!

Hessisches Staatstheater Wiesbaden
Christian-Zais-Straße 3
Tel. +49 (0) 611.132 270
theaterpaedagogik@staatstheater-wiesbaden.de

Inhaltsverzeichnis

Das Stück	4
Songübersicht	5
Die Figuren	6
Die Inszenierung am Jungen Staatstheater Wiesbaden	8
Die Inszenierung / Regie – Iris Limbarth	9
Vor- und Nachbereitung	10
Impressum und Quellen	20
Service: Theaterkasse und Anfahrt	21

Das Stück

Das Miezical »Katzen« von Agneta Elers-Jarleman

Vier ausgesetzte Katzen haben ihr Zuhause zwischen Mülltonnen im Hinterhof einer Pizzeria gefunden. Jede hat ihr eigenes Schicksal, und jede hat einen Traum vom besseren Leben. Schneeweiß, die ein Geburtstagsgeschenk für ein Mädchen war, das eigentlich einen Hund wollte; Lizzi Motzartella, die sich in Italien in einen teuflischen Kater verliebte; der graue Kater Maunz, dessen Besitzer einfach verschwunden sind; und der rote Prinz Marmelade, der behauptet, Sohn des Königs von Katzmandu zu sein. Ein bald fröhliches, bald romantisch-sehnsüchtiges Hinterhofkonzert über das Leben und seine Geschichten.

Agneta Elers-Jarleman arbeitet als Autorin und Regisseurin für Film und Theater. Ihr Miezical »Katzen« (Liedtexte: Lennart Hellsing/Musik: Gunnar Edander) wurde 1992 in Göteborg uraufgeführt und schnell zum Kassenschlager der Saison. Seit der Deutschsprachigen Erstaufführung 1996 am Theater Überzwerg Saarbrücken ist es auch hierzulande das meistgespielte Kindermusical.

Der Übersetzer Dirk H. Fröse, Ehrenmitglied der ASSITEJ (Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche), bemüht sich seit vielen Jahren um die Verbreitung aktueller schwedischer Dramatik in Deutschland.

Songübersicht

	Song
1	»Vier kleine Katzen«
2	»Ich heiße Schneeweiß«
3	»Lizzi Motzartella«
4	»Maunz und das fliegende Essen«
5	»Prinz Marmelade«
6	»Katze sein«
7	»Coole Katze«
8	»Kranke Katze«
9	»Futter für Maunz«
10	»Maunz hat Hunger«
11	»Spinn spinn fein«
12	»Die Katze vom Blocksberg«
13	»Katze im Regen«
14	»Im Katzenhimmel«

Die Figuren

Lizzi Motzartella – Die schwarze Katze, verwegen und ängstlich. Eine Katze mit magischen Talenten. Sie sehnt sich nach ihrem Kater.

Schneeweiß – Die weiße Katze. Zum Sterben süß. Noch mit der Hilflosigkeit des kleinen Kätzchens. Sie möchte, dass alle sie mögen.

Maunz – Der graue Kater. Äußerlich eine gewöhnliche Bauernkatze, aber innerlich wild. Ständig auf der Jagd nach Essbarem, mit dem Gerassel von leeren Konservendosen und abgenagten Gräten hinter sich. Er sehnt sich nach seiner Mutter.

Prinz Marmelade – Der rote Kater. Einer, der behauptet, sein Vater sei König, aber vielleicht ebenso einsam wie die anderen.

Vier kleine Katzen

ALLE	*Vier kleine Katzen saßen beim Brei.*
	Schwarz warn sie alle –
	bis auf drei.
MOTZARTELLA	*Miau, ich bin schwarz.*
	Drei kleine Katzen spielten im Stroh.
	Grau warn sie alle –
	bis auf zwo.
MAUNZ	*Ja, ich bin grau.*
	Zwei kleine Katzen tranken allein.
	Rot warn sie alle –
	nur nicht eins.
MARMELADE	*Miau, ich bin rot.*
SCHNEEWEISS	*Ein kleines Kätzchen stieg mal bergauf.*
	Und seine Farbe – wer kommt drauf?
	Genau: weiß.

Die Inszenierung am Jungen Staatstheater Wiesbaden

Besetzung und Inszenierungsteam

Besetzung

Inszenierung & Choreographie	Iris Limbarth
Musikalische Leitung	Frank Bangert
Bühnenbild	Britta Lammers
Kostüme	Heike Korn

Lizzi Motzartella, schwarze Katze	Katharina Hoffmann, Meike Roth
Schneeweiß, weiße Katze	Nora Isabel Schöpe
Maunz, grauer Kater	Julian Groeger
Prinz Marmelade, roter Kater	Dwayne Gilbert Besier, Leonard Heep
Pianist	Frank Bangert

Technischer Direktor Bühnenbetrieb Robert Klein | **Technischer Direktor Ausstattung & Fertigung** Sven Hansen | **Leitung techn.-künstler. Planung & Produktionserstellung** Pablo Buchholtz | **Technische Produktionsleitung** Karin Bodenbach | **Bühneneinrichtung & Beleuchtungseinrichtung** Bettina Warkus | **Toneinrichtung** Hannes Bittersohl | **Leitung Requisite** Ulli Melnik | **Chefmaskenbildnerin** Katja Illy | **Maske** Michael Müller | **Leiterin der Kostümabteilung** Claudia Christophel | **Obergewandmeister** Jürgen Rauth | **Produktionsleitung Kostüm** Diana Derenbach | **Gewandmeisterinnen Damen** Claudia Dirkmann, Karin Lucas, Nina Schramm, Brigitte Lorenian | **Gewandmeister Herren** Walter Legenbauer, Jannik Kurz | **Putzmacherei** Elisabeth Taylor, Sinayda Pley | **Schuhmacherei** Theoharis Simeonidis | **Herstellung der Dekorationen und Kostüme** in den Werkstätten des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.

Premiere 12. Dezember 2021 im Studio des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden

Aufführungsdauer ca. 60 Minuten, keine Pause

Geeignet für Kinder ab 4 Jahren.

Die Inszenierung / Regie - Iris Limbarth

Iris Limbarth wurde in Niedernhausen geboren und begann mit vierzehn ihre Ausbildung als Elevin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Ihre Lehrer waren Clara Gora, Gabriel Sala, Vladimir Kaplun, Andrzej Ziemski, Jeanette Bolding und Ramon Rivera. Nach bestandenem Abitur und Tanzdiplom arbeitete sie zunächst als Tänzerin und Musicaldarstellerin an verschiedenen Theatern. Anschließend studierte sie Deutsche Philologie, vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaften in Mainz. 1995 begann parallel dazu ihre Karriere als Choreografin u. a. an den Theatern in Stralsund/Greifswald, Deutsches Theater Göttingen, am Theater Osnabrück, an der Staatsoperette Dresden, am Schauspiel Frankfurt, Theater Zwickau, Theater Augsburg, Theater Regensburg, Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Karlsruhe und an den Vereinigten Bühnen Krefeld/Mönchengladbach. Seit 1999 arbeitet sie vorwiegend als Regisseurin u. a. am Theater Nordhausen, Theater Annaberg, Theater Worms, Landesbühne Wilhelmshaven, Landestheater Schwaben Memmingen, Staatstheater Wiesbaden, Theater Bielefeld, Alte Oper Frankfurt, Colosseum Theater Essen, Capitol Theater Düsseldorf, Deutsches Theater München und Nationaltheater Windhoek/Namibia. Im Jahr 2000 übernahm sie die Leitung des mittlerweile als Talentschmiede geltenden Junge Staatsmuscials am Staatstheater Wiesbaden, wo sie zwei Musicals pro Spielzeit inszeniert. Ihre Inszenierung »Jesus Christ Superstar« wurde 2001 zu den Hessischen Theatertagen in Kassel eingeladen. Sie hat auch mehrere Musicalrevuen geschrieben. Ihre Revue »Sweets for my sweets« am Landestheater Schwaben lief im Rahmenprogramm der Bayerischen Theatertage 2005. In der Spielzeit 2006.2007 hat sie die künstlerische Leitung der Emsländischen Freilichtbühne Meppen übernommen, wo sie ebenfalls zwei Musicals pro Saison inszeniert.

Vor- und Nachbereitung

Vor dem Theaterbesuch

Die Schüler:innen werden gewisse Erwartungen an den Theaterbesuch und vielleicht auch Fragen haben. Manche bringen eventuell schon Vorerfahrungen mit, andere waren noch nie im Theater. Es kann daher hilfreich sein, vor dem Theaterbesuch über ihre Erwartungen, Erfahrungen und Fragen zu sprechen. Auch über die Vereinbarungen, die bei einer Theaterveranstaltung gelten, sollte geredet werden. Durch eine thematische Vorbereitung kann der Blick noch geschärft und das Theatererlebnis weiter bereichert werden.

Kleiner Theaterknigge

Kennen alle Schüler:innen die Unterschiede zwischen Theater und Kino?
Der größte Unterschied ist, dass im Theater die Schauspieler:innen als reale Personen vor den Zuschauenden stehen. Jede Aufführung ist einzigartig und das Publikum und die Schauspieler:innen beeinflussen sich gegenseitig. Respekt ist deshalb sehr wichtig. Das heißt nicht, dass die Schüler:innen mucksmäuschenstill auf ihren Plätzen sitzen müssen. Das Theaterstück ist für sie gedacht.
Im Theater geht aber dennoch nichts ohne Verabredungen und Regeln. So wie die Schauspieler:innen Verabredungen miteinander treffen, gibt es auch Verabredungen zwischen ihnen und dem Publikum, die man kennen sollte:

∞ Am Theater gibt es **keinen festgelegten Dresscode**, alle können also frei entscheiden ob sie sich schick machen wollen, oder die Vorstellung lieber in gemütlichen Sachen wie Jeans und Sweatshirt anschauen möchten.

∞ Beim Theaterbesuch mit großen Gruppen, empfiehlt es sich schon im Vorfeld Gedanken über die Karten- und Platzverteilung zu machen. Dies fördert einen reibungsloseren Ablauf vor der Vorstellung.

∞ Sowohl zum Vorstellungsbeginn, als auch nach den Pausen, sollte man sich **pünktlich** auf die Plätze begeben. Bei Verspätungen wird man oft nicht mehr eingelassen, da sonst die laufende Vorstellung gestört wird. Bei Schulveranstaltungen ist es deshalb sinnvoll,

mindestens 15 Minuten vor Beginn im Theater zu sein, damit nochmal zur Toilette gegangen werden kann, Taschen abgelegt und die Plätze eingenommen werden können.

∞ Der Zuschauerraum sollte nicht während der laufenden Vorstellung verlassen werden.

∞ **Handys** und alle anderen Geräuschquellen werden im Theater nicht nur lautlos, sondern **komplett ausgestellt**, schon aus Respekt gegenüber den Schauspieler:innen und den anderen Zuschauenden.

∞ **Lebensmittel und Getränke** dürfen in der Regel nicht mit in den Zuschauerraum genommen werden.

∞ Aus Respekt sollte man sich während der Vorstellung **nicht** mit seinen Sitznachbar:innen **unterhalten**. Dies könnte die Schauspieler:innen ablenken und andere Zuschauende stören.

∞ Auch das **Fotografieren**, sowie das Aufnehmen von Bild und Ton, sind aus Datenschutzgründen **nicht erlaubt**. Um die volle Erfahrung des Theaterbesuchs zu bekommen ist es am besten das Handy ausgeschaltet in der Tasche zu lassen.

Trotz aller Regeln ist der Theaterbesuch ein kulturelles Erlebnis. Es ist erlaubt zu lachen, wenn man etwas lustig findet, zu weinen, wenn man berührt ist und zu klatschen, wenn es einem am Ende gefallen hat. Denn es geht beim Theater nicht um richtig oder falsch, sondern vor allem um ein Erlebnis, das man gemeinsam teilen kann.

Vorgespräch zum Theaterbesuch allgemein

- *Wer war schon einmal im Theater? Was für ein Theater war das? War es Puppentheater, Musical, Schauspiel, Oper?*
- *Was ist der Unterschied zwischen Theater und Kino?*
- *Was hat ihnen im Theater besonders gut bzw. gar nicht gefallen?*
- *Gibt es gewisse Regeln oder Verabredungen, die im Theater gelten?*
- *Welche Fragen und Unsicherheiten gibt es bei den Kindern?*
- *Was braucht man alles für eine Theateraufführung? Welche Berufe gibt es am Theater?*

Theaterdetektive

Um die Aufmerksamkeit der Schüler:innen für und bei der Vorstellung zu erhöhen, können Sie die Schüler:innen vor dem Theaterbesuch in Theaterdetektiv-Gruppen einteilen.
Jede Theaterdetektiv-Gruppe bekommt für die Vorstellung einen Auftrag, auf was sie am meisten achten sollen:

- Auf die Herzklopfmomente
- Auf die Gänsehautmomente
- Auf die leisen Momente
- Auf die lauten Momente
- Auf die traurigen Momente
- Auf die lustigen Momente
- Auf die Musik

Für ältere Kinder sind auch diese Fragestellungen sinnvoll:

- Wer sind die Figuren? Wie heißen sie?
- Wie verhalten sie sich, was sind ihre Charakterzüge?
- Was haben die Figuren für ein Verhältnis zueinander?
- Verändert sich ihre Beziehung im Laufe der Zeit?
- Haben sie Probleme / Konflikte miteinander?
- Wo spielt das Stück?
- Wie sieht das Bühnenbild aus? Welche Beleuchtung gibt es?
- Wie sehen die Kostüme aus?
- Gibt es Musik oder Lieder? Wenn ja, wie werden sie eingesetzt und wie wirkt es?

Ziel: Wahrnehmung während des Theaterbesuchs auf verschiedene Schwerpunkte lenken.
(Auswertung erfolgt nach dem Theaterbesuch.)

Vorgespräch und praktische Einführung zum Stück

Gespräch zur Vorbereitung auf das Stück

Der Titel - »Katzen«

Schreiben Sie den Titel des Theaterstücks an die Tafel und sammeln Sie mit den Kindern Ideen, worum es in dem Stück gehen könnte. Es geht hierbei nicht um das richtige Erraten der Geschichte, sondern darum, die Phantasie spielen zu lassen und die Neugier zu wecken. Welche Personen spielen mit, in welcher Zeit spielt das Stück, an welchem Ort, welche Geschichte wird erzählt?

Einführung anhand des Stückmaterials

Lesen Sie gemeinsam mit den Kindern die Inhaltsangabe und die Figurenbeschreibungen oder lesen Sie den Kindern diese vor. Klären Sie anhand dessen nach dem Lesen folgende Aspekte:

- *Verständnis – Was wurde verstanden, was nicht?*
- *Was für einen Charakter haben die Figuren?*
- *Was für eine Katze wärst du: eine verspielte, eine kämpferische, eine verfressene oder eine faule?*

Praktische Einführung

Katzen-Raumlauf

Die Kinder sollen durch den Raum laufen und sich vorstellen, sie wären eine Katze:
»Stellt euch vor, ihr seid eine Katze. Wie bewegt ihr euch? Was machen Katzen gerne?« Dabei gibt man ihnen verschiedene Vorgaben, an die sie sich halten können, z.B. »Wie schnell/langsam lauft ihr?«, »Seid ihr laut oder leise?«, »Springt, rennt oder schleicht ihr?«, »Wie verhaltet ihr euch, wenn ihr einer anderen Katze begegnet?«, usw.
So können sich die Kinder spielerisch den Perspektiven der Rollen annähern.

Nachbereitung

Beobachtungen und Eindrücke aus dem Theater

Ziel eines Nachgesprächs ist es, gemeinsam das Gesehene zu rekonstruieren, Unklarheiten zu besprechen und Zusammenhänge herauszufinden, um einen Eindruck von der großen Vielfalt möglicher Interpretationen zu gewinnen.

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer direkt zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauende eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Feuerwerk der Ideen und Assoziationen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Wie tauscht man sich aus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht auch widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:

∞ Es gibt kein richtig oder falsch.

∞ Der/Die/Das Lehrer:in bzw. Erzieher:in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Kinder, denn alle waren gemeinsam im Theater.

∞ Es geht nicht um das Abfragen von Wissen, sondern um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.

∞ Antworten sollten nicht korrigiert werden, sondern zur Diskussion gestellt werden.

∞ Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

Verständnis

- *Was habt ihr verstanden/nicht verstanden?*
- *Was war seltsam?*
- *Welche/r Moment/e der Vorstellung sind besonders in Erinnerung geblieben?*
- *Gab es etwas, das ihr besonders gut fandet? Etwas, was gar nicht gefallen hat?*
- *Hatte die Vorstellung lustige Momente? Habt ihr gelacht? Wenn ja, aus welchem Grund?*
- *Was hat erstaunt oder gelangweilt und was hat berührt?*

Kostüme

- *Wie waren die Kostüme gestaltet? Waren die Kostüme passend? Haben sie gefallen?*
- *Sahen die Figuren so aus, wie ihr sie euch vorgestellt habt?*

Bühnengeschehen

- *Welche Elemente gehörten zum Bühnenbild?*
- *Wie wurden Orte angedeutet/erschaffen?*
- *Gab es Ton-/Musikeinspielungen?*
- *Wie ist die Beziehung der Figuren untereinander und wie entwickelt sich diese im Verlauf der Vorstellung?*
- *Wie war das Ende?*

Thema/Inhalt allgemein

- *Welche Themen und Botschaften könnte das Gesehene vermitteln?*
- *Wäre ein anderer Schluss wünschenswert? Wenn ja, welcher und weshalb?*

Auswertung der Theaterdetektivarbeit

Sollten im Vorhinein Theaterdetektiv-Aufträge verteilt worden sein, können diese als Nachbereitung wiederaufgenommen und besprochen werden. Im freien Gespräch, als Kurzvortrag oder auch als kleine Zeitungskritik stellen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor. Dabei dürfen auch neue Fragen aufgeworfen werden (wenn sie nicht schon von selbst kommen).

- Wie hat dir das Stück gefallen?
- Was hat dich überrascht?
- Was war schön, hässlich, traurig, lustig, aufregend, langweilig?
- Was war der spannendste Moment in dem Stück?
- Was hat dir am besten / am wenigsten gefallen? Woran lag das?
- Waren die Darsteller:innen glaubwürdig?
- Wenn du der/die/das Regisseur:in wärst, was würdest du an dem Stück ändern?
- Wie hat dir der Schluss gefallen?
- Hätte der Schluss auch anders sein können? Wie hättest du ihn dir gewünscht?

Ziel: Intensiver Austausch über verschiedene Aspekte des Stückes. Verschiedene Sichtweisen kennenlernen. Sich an besondere Momente im Stück erinnern.

Entwicklung einer Choreografie

Die einzelnen Teile der Geschichte können anhand eines kurzen Tanzes aufgegriffen und nachbereitet werden.

Im Stück gibt es eine Szene, in der Lizzi Motzartella Schneeweiß das Kämpfen beibringt. Könnt Ihr euch an die Bewegungen erinnern, die sie ihr dabei vormacht?

Du kratzt mit den Krallen!

Du beißt mit den Zähnen!

Du trittst mit den Hinterbeinen!

Die Haarbüschel fliegen!

Blut, Schweiß und Tränen!

Du willst gewinnen!

Du willst die Stärkste sein!

Denkt Euch eine Bewegung zu jeder Zeile aus. Achtet dabei darauf, Euch nicht gegenseitig wehzutun. Die Choreografie soll den Kampf nur nachahmen. Vielleicht könnt Ihr manche Bewegungen langsamer/schneller machen oder mit einem Geräusch kombinieren (z.B. miauen, fauchen, …). Wenn Ihr nun alle Bewegungen zum Text macht, sieht es aus, wie ein Tanz.

Natürlich können sich die Kinder in den Gruppen auch überlegen welche Szene ihnen am besten gefallen hat und sich für diese eine Choreografie ausdenken.

Bastelanleitung für Katzen-Masken

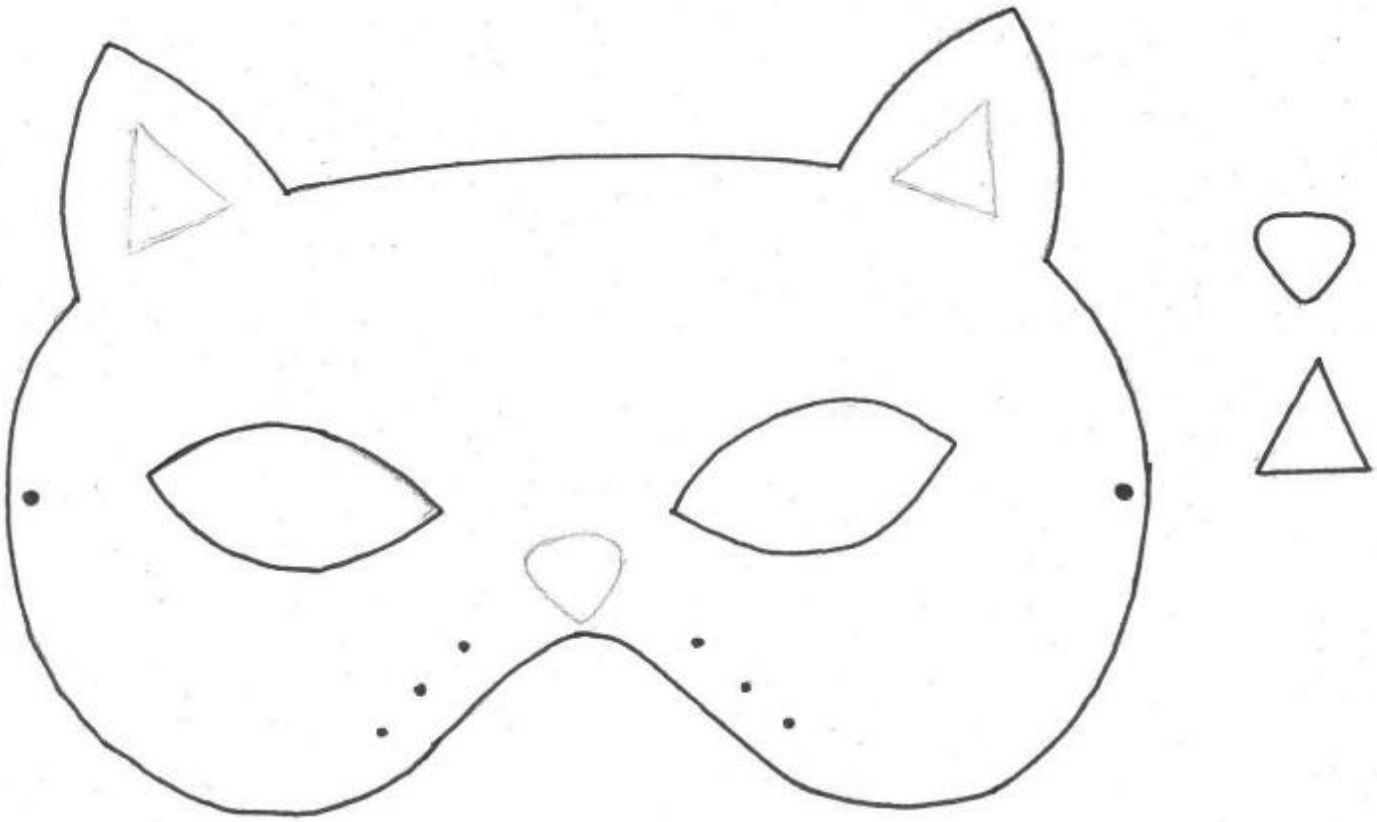
Ein Katzengesicht zu schminken, wie es im Stück zu sehen ist, das ist gar nicht so einfach. Und das Abschminken ist immer so nervig. So könnt Ihr Euch schnell in Katzen verwandeln und auch ganz einfach wieder in Menschen zurück, ganz ohne Schminke.

Ihr braucht:

- Tonpapier in der Fellfarbe eurer Wahl (z.B. schwarz, weiß, grau, orange)
- Rosafarbenen Filz
- Schere, Stift und Kleber
- Gummiband
- Pfeifenputzer in einer Schnurhaar-Farbe eurer Wahl
- Die ausgedruckte Schablone als Bastelvorlage

Zeichnet die Schablone auf das Tonpapier ab und schneidet die Maske aus. Vergesst dabei nicht die Augen. Für die Schnurrhaare werden rechts und links vorsichtig Löcher durch das Tonpapier gebohrt. Die Pfeifenputzer werden einfach durch die Löcher gesteckt. Da sie aus biegsamem Draht sind, könnt Ihr das Ende einfach umbiegen und sie halten von selbst. Wenn Ihr aber auf Nummer Sicher gehen wollt, fixiert alles noch einmal mit Klebeband. Schneidet nun drei kleine Dreiecke aus dem rosafarbenen Filz aus, ungefähr so, wie auf der Schablone. Die zwei kleineren klebt Ihr auf die Ohren und das größere zwischen die Schnurrhaare, das wird das Schnäutzchen. Nun bohrt Ihr rechts und links an den Rand der Maske vorsichtig noch zwei kleine Löcher, an denen knotet Ihr das Gummiband fest.
Und fertig ist Eure Katzen-Maske!

Kopiervorlage



Wir hoffen, dass wir mit diesem Material eine gute Vor- und Nachbereitung zu unserer Produktion liefern konnten und wünschen viel Spaß und tolle Erlebnisse beim Theaterbesuch!

Bis bald im Hessischen Staatstheater Wiesbaden!

Impressum und Quellen

Quellen

Verwendete Quellen

http://www.hlth.de/alte_website/cgi-bin/index.pl?inhalt=s0212&title=KATZEN&status=Archiv

https://www.staatstheater-wiesbaden.de/programm/spielplan/katzen/

https://www.geo.de/geolino/basteln/katzen-maske-aus-pappe-30165978.html

https://iris-limbarth.de/

Bildnachweise

Fotos von Christine Tritschler

Impressum

Hessisches Staatstheater Wiesbaden
Christian-Zais-Str. 3, 65189 Wiesbaden

Redaktion

Laura zur Nieden & Eva Göbel

Service: Theaterkasse und Anfahrt

Theaterkasse

Christian-Zais-Str. 3 | 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611.132 325 | Fax: 0611.132 367

E-Mail: vorverkauf@staatstheater-wiesbaden.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr
Sa: 10.00-14.00 Uhr
So & Feiertag: 11.00-13.00 Uhr

Die Abendkasse ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn in der jeweiligen Spielstätte geöffnet.

Gruppenbüro

Ab einer Gruppengröße von 10 Personen berät das Team im Gruppenservice Sie bei der Planung Ihres Theaterbesuchs.

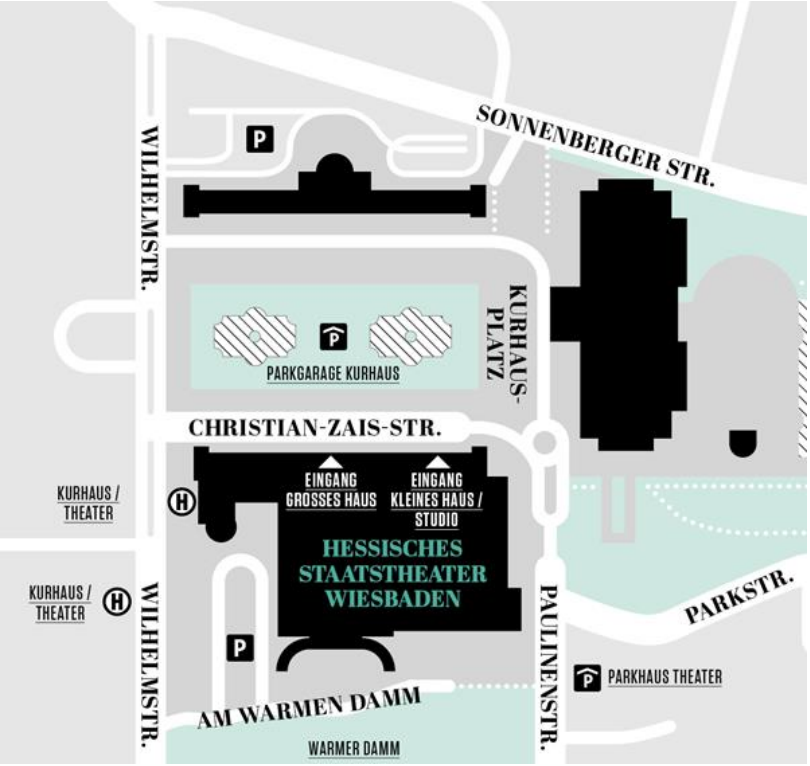
Theaterkolonnade 1 | 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611.132 300 | Fax: 0611.132 378
E-Mail: gruppenticket@staatstheater-wiesbaden.de

Bürozeiten: Mo-Do: 9.00-16.00 Uhr
Fr: 9.00-15.00 Uhr

Anfahrt

Christian-Zais-Straße 3
65189 Wiesbaden
50°05'02.9"N 8°14'45.2"E

Öffentliche Verkehrsmittel

Ihre Theaterkarte gilt als Fahrkarte im Stadtverkehr Wiesbaden/Mainz und im gesamten RMV-Gebiet am Tag der Vorstellung ab fünf Stunden vor Vorstellungsbeginn bis Betriebsschluss.

Bushaltestelle Kurhaus / Theater mit den Buslinien 1, 8 & 16 (alle über Hauptbahnhof)